

Bitte nachladen, und dann rein in die Schuldenfalle



Als ob die Kreditwirtschaft nicht schon genug Schaden angerichtet hat, schielt sie nun nach dem neuesten profitbringenden Finanzprodukt: Die so genannten Revolving-Kreditkarten. Sie werden von den Geld- und Kreditinstituten immer mehr beworben. Doch für die Verbraucherinnen und Verbraucher ist hier Vorsicht geboten.

Revolving-Kreditkartennutzer (*revolving = englisch für drehbar, umlaufend, sich erneuernd*) haben meist keine guten Karten: Bei üblichen Kreditkarten wird in der Regel der gesamte Betrag vom Giro-Konto des Verbrauchers abgebucht. Der Überziehungsrahmen einer Kreditkarte misst sich hierbei am Lohn und Gehalt des Kreditkarteninhabers. Bei Revolving-Kreditkarten muss der Kunde am Monatsende regelmäßig einen Mindestbetrag seiner Schuld abstottern, der Rest kommt auf ein extra Kreditkartenkonto, mit bis zu 25 Prozent Zinsbelastung. Für die Verbraucher ist es verlockend, da man schlagartig wieder seinen vollen Verfügungsrahmen auf der Kreditkarte hat.

Viele verlieren jedoch schnell den Überblick über ihre wirkliche Verschuldungssituation. Wer mehrere Revolving-Kreditkarten parallel benutzt, tappt schnell in die Schuldenfalle. Nach dem Motto: Nachladen, und weiter geht's mit der Party.

Das hat auch Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner erkannt und die deutschen Verbraucher eindringlich vor den neuen Kreditkarten gewarnt. Vor dem Hintergrund, dass mittlerweile 4,7 Millionen Haushalte in Deutschland Zahlungsprobleme haben eine berechtigte Warnung.

Der DGB fordert:

- Der mit der Zahlung per Kreditkarte verbundene Kredit darf nicht länger als vier Monate laufen und muss in dieser Zeit jeweils vollständig zurückgeführt werden.
- Die Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin muss Produkte am Finanzmarkt effektiver überprüfen und Verbraucherinnen und Verbraucher vor unlauteren Geschäftspraktiken von Finanzanbietern warnen.
- Zahlungsdienstleistungen mit einer gewissen Kreditfunktion (Kreditkarten) dürfen nur von zertifizierten und unter Aufsicht stehenden Banken und Sparkassen ausgeführt und ausgegeben werden.

Das Kreditkartengeschäft in den USA, wo Revolving-Kreditkarten weit verbreitet sind, ist die nächste Blase, die wahrscheinlich in absehbarer Zeit platzen wird. Die Zahlungsausfälle bei den US-Kreditkartenanbietern sind im Februar 2009 auf den höchsten Stand seit zwei Jahrzehnten gestiegen. Diese Entwicklung gilt es in Deutschland zu verhindern.

